

Calmer Wochenblatt

№ 192.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 15 Pf.

Dienstag, den 3. Dezember 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt p. Viertel, 12. 10 Pf. (Erg. Vierteljährl. Postgebühren ohne Nachz. f. d. Ort- u. Nachbortbezüge 1 Mk., f. d. sonst. Bezüge 3 Mk. 1. 10. Postgeb. 30 Pf.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1888 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1908 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a-c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Behördeordnung (f. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 S. 275 und ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- eines standesamtlichen Geburtszeugnisses,
- der nach Muster 17a zu § 89 der deutschen Behördeordnung erteilten Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters. Formulare hierzu können vom Oberamt oder Stadtschultheißenamt Calw bezogen werden.
- eines Unbescholtenseitszeugnisses (d. h. Leumundzeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort).
- des (Schul-)Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

bei der Rgl. Würt. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der Rgl. Kreisregierung) schriftlich einzureichen sind.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Würt. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Nov. 1907 (Staatsanzeiger Nr. 278, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsicherung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Calw, 30. November 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Gemeindefolklegen.

In § 91 der Volkz-Berf. zur Gemeindeordng. v. 6. Okt. d. J., Reg.-Bl. S. 433 ff., wird der Gehaltsrahmen für die Ortsvorsteher in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern gegenüber den seitherigen Bestimmungen wesentlich anders bemessen.

Die Gemeindefolklegen werden hiemit beauftragt, über die Neuregelung der Gehaltsbezüge der Ortsvorsteher auf Grundlage der neuen Bestimmungen mit Wirkung vom 1. Dez. d. J. an Beschluß zu fassen.

Bemerkung wird, daß für die Feststellung des Gehalts das Ergebnis der letzten allgemeinen Volkszählung maßgebend ist und daß bei der Gehaltsregelung Berücksichtigung nach Dienstaltersstufen vorgesehen werden kann, sowie daß in den Beschlüssen genau anzugeben ist, welche Gebühren dem Ortsvorsteher verbleiben sollen und ob die Belohnungen des Ortsvorstehers in seiner Eigenschaft als Standesbeamter, als Beamter der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und als Beamter der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer in den einheitlichen Gehalt einbezogen sein sollen.

Zu beachten ist, daß eine Entschädigung für Schreibmaterialien künftig nicht mehr in Frage kommt, daß vielmehr die Kosten für Kanzleiauswand von der Gemeindefolklegen zu tragen sind.

Bemerkung wird, daß die Beschlüsse über die Neuregelung der Ortsvorstehersgehälter einer Genehmigung und zwar derjenigen des Bezirksrats

nur dann bedürfen, wenn der in § 91 der Volkz-Berf. zur Gemeindeordng. aufgestellte Rahmen nach oben oder unten nicht eingehalten wird und daß eine Ueberschreitung dieses Rahmens dann nicht zu beanstanden ist, wenn unter Befehl der Nebenbezüge ein einheitlicher Gehalt für sämtliche dem Ortsvorsteher obliegenden Geschäfte ausgesetzt wird.

In denjenigen Gemeinden, in welchen der Ortsvorsteher die in Art. 140 Abs. 1 der Gemeindeordng. genannten Geschäfte der Entwurfung des Voranschlags und der Fertigung der Staatssteuer- und Gemeindefolklegen selbst befragt, ist zu beachten, daß die Belohnung für diese Geschäfte in den einheitlichen Gehalt des Ortsvorstehers einbezogen wird, wogegen solcher innerhalb des gegebenen Rahmens entsprechend zu erhöhen wäre.

Einer Vollzugsanzeige mittelst Vorlage eines Protokollauszugs wird bis 31. Dezember d. J. entgegengesehen.

Calw, 30. November 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post auf Ansuchen des Würt. Landesfeuerwehrausschusses Fragebogen über den Stand des Feuerlöschwesens in den Gemeinden mit dem Auftrag zu, diese Fragebogen auszufüllen und in Bälde hieher wieder vorzulegen.

Der jährliche Beitrag zur Verbandskasse beträgt für Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern 1 Mk. Calw, 30. November 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, in welchen das Ausstandswesen pro 1906/07 und der früheren Jahre noch nicht bereinigt ist, gehen die zuletzt eingekommenen Berichte mit der Befehung zu, unter Benützung und Rückgabe deselben auf 1. Januar 1908, nochmals über den Stand des Ausstandswesens zu berichten. Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß bis zu diesem Zeitpunkt die Ausstände endlich vollständig beseitigt sind. Soweit auf andere Befehung die Befriedigung der Gemeinde nicht erlangt werden kann, ist gegen die Schuldner die Zwangsvollstreckung einzuleiten und zu betreiben.

Calw, 30. Nov. 1907.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagebneigkeiten.

* Calw 1. Dez. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt gestern mittag seine Generalversammlung im Waldhörn ab. Der Vorsitzende, Hr. Regierungsrat Boelter, eröffnete mit freundlichen Begrüßungsworten die sehr zahlreich besuchte Versammlung und gab hierauf Mitteilungen über die Vergebung der Eber- und Matterschweinepreise, über einen Erlaß des Ministeriums betr. Warnung vor Güterhändlern und Güterjochknechten, über den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule in Leonberg und über den gegenwärtigen Stand des geplanten Elektrizitätswerkes. Ueber den letzteren Punkt wurde folgendes mitgeteilt: Im Jahr 1828 erwarb Berg-rat Georgii die Konzession zur Betreibung eines Mühle- und Sägewerkes auf dem Hof Walbeck; für diese Konzession, die aber nie ausgeübt wurde, wurde seither regelmäßig Wasserzins bezahlt. Als nun der Gemeindeverband für Gewinnung von

Elektrizität die Absicht faßte, von Kohlerstal aus einen Stollen durch den Walbecker Berg zu treiben, um zwischen dem Hof Walbeck und der Station Teinach mit der neuen Wasserkraft ein Elektrizitätswerk zu erstellen, da kamen Einreden von der Baumwollspinnerei Rentheim als der Besitzerin des Walbecker Hofes und von Fabrikant Philipp auf der Talmühle. Auf Anraten von Ingenieur Bahlschirm wurde nun zuerst der Walbecker Hof und ganz kürzlich auch die Wasserkraft der Talmühle angekauft. Es ist nun möglich von der Talmühle aus einen Stollen durch den Berg zu führen und einen Teil des Nagolwassers durchzuleiten. Der Stollen von Kohlerstal hätte eine Länge von 380 m und ein Gefälle von 7 m erhalten; bei einem Stollen von der Talmühle aus läßt sich das Gefälle bis auf 12 m erhöhen. Die Höhe der Wasserkraft wird sich nun im Minimum auf 225, im Maximum auf etwa 600 Pferdekräfte stellen. Die Abgabe von Elektrizität kann voraussichtlich in einem Jahr erfolgen und zwar zunächst ohne Ausführung des vollständigen Werkes.

Die Herrenberger Genossenschaft für Elektrizität hat sich nämlich bereit erklärt, den Mitgliedern des Gemeindeverbandes elektrische Kraft und Licht zu liefern. Der Gemeindeverband hat also zunächst nur die Linien führen zu lassen; es kann demnach für die erste Zeit die Ausbaubarkeit der Wasserkraft zurückgestellt werden. Der Zusammenschluß der Gemeinden soll nicht in Form einer Genossenschaft sondern eines Gemeindeverbandes erfolgen. Diese Form sei am zweckmäßigsten, da der Verband unter solidarischer Haftung der Gemeinden leicht das Geld zu dem Unternehmen aufbringen und auch bei Eintragung von Servituten zweckmäßig gesichert werde. Die Kosten für die einzelnen Abnehmer seien nicht groß, der Verband lasse die Leitung bis an das Haus machen und es sei nach dem Vorgang von andern Orten zu hoffen, daß auch im hiesigen Oberamt das neue Unternehmen mit Erfolg eingeführt werde; in Deckenpfronn seien bereits 53 Motore aufgestellt, in Essringen und Schönbrunn noch mehr. Der Vorsitzende forderte die anwesenden Vertreter der Gemeinden eindringlich zum Eintritt in den Verband und zum Werden für Abonnement auf. Nach diesen interessanten Mitteilungen hielt Landwirtschaftslehrer Strebel in Leonberg einen Vortrag über die Anbau- und Düngungsversuche im Oberamt Calw. Der Redner hob einleitend hervor, daß durch jede Ernte dem Boden Nährstoffe entzogen werden; diese Stoffe seien wieder zu ergänzen, sonst finde eine Aushungerung des Bodens statt, die Folge davon sei ein von Jahr zu Jahr zurückgehender Ertrag. Die Anbauversuche geben wichtige Aufschlüsse über die Düngungsverhältnisse, sie ermöglichen einen bestimmten Anhalt über Zuführung von Kalk, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk. Bei den Versuchen sollten aber möglichst große Flächen ausgesucht werden, auch sollten die Felder von gleicher Bodenbeschaffenheit sein und die gleiche Vorfrucht gehabt haben. Die im Oberamt Calw gemachten Versuche seien nicht alle gelungen, Düngung und Ernte müsse richtig geschehen, sonst sei alle Mühe verloren. Bei den zwei gelungenen Anbauversuchen sei zu jedem Versuch eine Fläche von 1 Ar genommen worden. Der eine Versuch wurde auf einem Feld des Michael Rober in Stammheim mit Anblum von

Haber vorgenommen, der andere auf einem Feld des Matthäus Kling in Alzenberg mit Kartoffeln. In Stammheim wurden aus dem Acker 5 Parzellen geteilt. Da der Boden kalkreich ist, wurde von Düngung mit Kalk abgesehen. Parzelle 1 wurde überhaupt nicht gedüngt, erzielte einen Rohertrag von 21 1/2 Meterzentnern, einen Aufwand von 0 M und einen Reinertrag von 21 1/2 M; Parzelle 2 erhielt sämtliche Nährstoffe durch Kunstdünger, erzielte einen Rohertrag von 30 Meterzentnern und einen Reinertrag nach Abrechnung eines Aufwands von 110 M mit 81 M; Parzelle 3 erhielt alle Nährstoffe, nur nicht Kali, erzielte einen Rohertrag von 28 1/2 Meterzentnern und einen Reinertrag von 64 M; der Aufwand betrug 95 M. Bei Parzelle 4 wurden alle Nährstoffe, aber kein Stickstoff gegeben; der Aufwand betrug 42 M, der Rohertrag 21 1/2 Meterzentner, hiebei ergab sich ein Verlust von 43 M. Parzelle 5 erhielt alle Nährstoffe mit Ausnahme von Phosphorsäure; der Aufwand betrug 84 M, der Rohertrag 30 Meterzentner und der Reinertrag 104 M. Die Zahlen verstehen sich auf je 1 ha. Aus der Zusammenstellung ergibt sich die unzweifelhafte Tatsache, daß Stickstoff den höchsten Ertrag liefert und daß eine kräftige Düngung mit diesem Stoff viel Geld einträgt. Ähnliche Ergebnisse wurden in Alzenberg erzielt; da der Boden kalkarm ist, wurde bei der Düngung auch Kalk genommen und demnach die Parzelle in 6 Stücke geteilt. Bei der Volldüngung ergab sich ein Reinertrag von 660 M pro ha, bei Düngung ohne Stickstoff 431 M und bei Düngung ohne Kalk 289 M. Auch bei diesem Versuch zeigte sich, daß Stickstoff kolossale Erträge abwirft. Der Nebner schloß seinen Vortrag mit den Worten: Dünget reichlich und richtig! Bei den Wahlen wurde der seitherige Vorstand, Regierungsrat Boelter, und der Vereinssekretär und stellvertretende Vorstand, Oberamtspfleger Fechter, in Würdigung ihrer Verdienste um den Verein per Akklamation wiedergewählt. In den Ausschuss wurden die seitherigen Mitglieder und für ein wegen hohen Alters austretendes Mitglied Schultzeiß Böcher in Oberfollwangen berufen. Der Vereinssekretär erstattete hierauf einen eingehenden Rapport und Rechenenschaftsbericht. Die Mitgliederzahl beträgt 1324 und hat eine Steigerung von 72 Mitgliedern erfahren. Die Einnahmen belaufen sich auf 7385 M, die Ausgaben auf 6729 M; das Vereinsvermögen erfuhr eine Zunahme von 700 M und beläuft sich auf über 7000 M. Die letzten Punkte der Tagesordnung betrafen die Besprechung über Abhaltung von Kochkursen, über die Beschädigung der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart vom 25.—30. Juni 1908 und über den Stand der Latrinengrube in Althengstett. Bei Errichtung der Grube forderte die Stadt Stuttgart eine jährliche Entnahme von 30 000 hl; im letzten Jahr wurden aber nur 20 000 hl entnommen; einige Gemeinden und der landwirtschaftliche Verein würden in diesem Fall eine Entschädigung an die Lieferantin zu zahlen haben. Zum Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung erhält jedes Mitglied des Vereins einen Beitrag von 2 M. Zur Abhaltung von Kochkursen ist Fräulein Brobeck von Liebenzell gewonnen. Diese erhält für einen sechswöchigen Kurs bei freier Station eine Belohnung von 90 M. Die Teilnehmerinnen haben für den Kurs 20 M zu entrichten. Der Herd und das Kochgeschirr wird vom Verein gestellt. Gegenwärtig findet ein Kurs in Oberfollwangen statt mit Prüfungessen am 12. Dezember. Im Jahre 1908 wird auch in Calw ein Kochkurs abgehalten werden. Die Verhandlungen boten sehr viel Interessantes, namentlich infolge der anregenden Mitteilungen und Bemerkungen seitens des Vorsitzenden, der mit Lust und Liebe sich den Aufgaben des landwirtschaftlichen Vereins willig unterzieht.

Calw 2. Dez. Die Adventsaufführung des Oratoriums „Judas Makkabäus“ von Handel durch den Kirchengesangsverein war eine vorzügliche Leistung. Alle Momente des großartigen und ergreifenden Werkes kamen zu voller Geltung und sämtliche Kräfte wirkten so harmonisch zusammen, daß diese Aufführung zu den besten des Kirchengesangsvereins gehört. Die traurige Lage und das Hilfeschrei des

jüdischen Volkes, der Aufruf des Judas Makkabäus zum Widerstand gegen die Feinde, die siegreiche Durchführung des Kampfes und der begeisterte Dank des Volkes für die Errettung aus schwerer Zeit kommen in Wort und Ton zum lebhaftesten Ausdruck. Hoch über den Wogen des Kampfes steht der gewaltige Held Judas Makkabäus, der als Hort und Fels des Volkes sich zu Gott um Hilfe wendet und endlich mit gewaltigem Arm die Feinde zerschmettert. Die Rolle des Judas erfordert eine sehr gute Kraft, in dem Träger der Hauptfigur vereinigt sich die damalige Geschichte des Volkes und an ihn reihen sich die andern Gestalten des Volkes sowie das ganze Volk selbst innig an. Die Aufführung wurde dieser schweren Aufgabe vollständig gerecht, da Solisten, Chor, Orgel und Orchester ihr bestes boten und dem ganzen Werk einen hohen Schmuck und eine mächtig wirkende Kraft verliehen. Als Solisten wirkten mit Fräulein S. Kausler (Sopran) aus Reutlingen, Frau M. Schulz (Alt) aus Stuttgart, Konzertsänger Sauter (Tenor) aus Ludwigsburg und Rechtsanwalt Rheinwald (Bass) in Calw. Das Orchester wurde von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 121 aus Ludwigsburg gestellt, die Orgelbegleitung lag wie immer in den bewährten Händen von Organist H. Binçon. Der Chor wie die ganze Aufführung wurde von dem umsichtigen Dirigenten Friedrich Sander mit größter Sachkenntnis geleitet und mit fester Hand zum Erfolg geführt. Dem Dirigenten gebührt der wärmste Dank für den hohen Kunstgenuß, den er durch seine prächtigen Aufführungen der hiesigen Einwohnerschaft darbietet. Das Konzert war von hier und auswärts sehr gut besucht.

Calw. (Egdt) Der junge „Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise“ entfaltet eine rührige Tätigkeit. Noch ist der lezt hin gehaltene Vortrag über Magen- und Darmleiden in aller der Beteiligten Erinnerung und schon wieder ist für den morgenden Dienstag, den 3. Dezember, ein Vortrag über Reventkrankheiten (Ursachen, Verhütung und Heilung derselben), angesetzt. Auch am 9. Januar 1908 wird voraussichtlich ein Vortrag stattfinden. Desgleichen ist ein Lehrkursus in der praktischen Anwendung der Naturheilkunde (Pacungen, Widel, einschließlich der Massage und den ersten Hilfeleistungen in Krankheitsfällen) geplant. Der am Dienstag stattfindende Vortrag verspricht wieder sehr lehrreich zu werden und es werden insbesondere diejenigen, die mit Nervenkrankheiten belastet sind, Winke für eine gesündliche Lebenshaltung in diesem Vortrage erhalten. Es ist jedermann der Besuch dieses Vortrags aufs wärmste empfohlen. (Siehe die Anzeige.)

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 29. November ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Schulstelle in Stammheim, Bezirks Calw, dem Schullehrer Leisch in Steinheim, Bezirks Heidenheim, übertragen worden.

z. Deckenpfronn 1. Dez. Der Nachmittag des gestrigen Andreasfeiertags vereinigte die hiesigen im Jahr 1867 geborenen Frauen und Männer mit ihren Angehörigen in den Wirtschaftsräumen ihres Altersgenossen Chr. Dongus „z. Krone“ zur gemeinsamen festlichen Begehung ihres im Laufe des Jahres erfolgten Eintritts ins gepriesene Schwabenalter. Unter ernsten und heiteren Reden und trefflichen Gesangsvorträgen des „Liederkränzes“ nahm die Feier einen gelungenen, anregenden, durch keinen Mißklang getrüben Verlauf. Möge es den zahlreichen Altersgenossen und Genossinnen in 10 Jahren vergönnt sein, den 50. Geburtstag vollzählig und in ebenso schöner Weise begehen zu dürfen!

Stuttgart 30. Nov. In der Kommission für Gegenstände der Innere Verwaltung stand heute zunächst der Antrag Matinat auf der Tagesordnung, der die „Schaffung eines reichsgesetzlichen Bauarbeiter-schutzes in Verbindung mit einer sachkundigen, staatlichen Bauinspektion in Anbetrachtung an die Gewerbeinspektion“ verlangte. Dazu bemerkte der Staatsminister des Innern: Das Baugewerbe sei ein gefährliches und des Schutzes bedürftiges Gewerbe, was auch die Unfallstatistik beweise, die Zahl der Bauunfälle ist von 688 im Jahre 1890 auf 1453 im Jahre 1905 gestiegen, allerdings ist auch die Zahl der Versicherten in dieser Zeit wesentlich gewachsen (von 32 500 auf mehr als

51 000). Eine Bervollkommnung der derzeitigen Vorschriften sei nicht nur möglich, sondern auch erwünscht. Der Minister sagte auch eine wohlwollende Erwägung in dieser Richtung und tüchtigste Verbesserung zu. Er hat aber verschiedene Bedenken gegen den vorgeschlagenen Weg der reichsgesetzlichen Regelung; eine einheitliche Regelung sei bei der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten nicht möglich. Sodann sei der Weg der Gesetzgebung überhaupt nicht zu empfehlen, sondern wegen der leichteren Beweglichkeit nur der Weg der Verordnung. Was sodann die Frage betrifft, welche Organe die Einhaltung der gegebenen Vorschriften zu kontrollieren haben, so kann der Minister dem Antrag Matinat auch in dieser Richtung nicht zustimmen. Die Kontrolle sei durch staatliche Beamte gar nicht durchführbar, dieselbe müsse vielmehr eine lokalisierte sein; es sei nicht zweckmäßig die gegebenen Bauvorschriften durch ein Mitglied die Ortsbauhau und die Schutzbestimmungen für die Arbeiter durch einen Staatsbeamten überwachen zu lassen. — Alle diese Fragen müssen bei der in den nächsten Tagen zu beginnenden Beratung der Bauordnung zur Sprache kommen; es empfehle sich daher nicht, sich nach irgend einer Richtung jetzt schon festzulegen. Im Hinblick auf die zu erwartenden Bestimmungen der neuen Bauordnung wurde die weitere Beratung des Antrags Matinat vorläufig zurückgestellt. — Der Antrag Gröber und Genossen betr. die Einführung einer allgemeinen Schlachtviehvericherung wurde mit 10 gegen 4 Stimmen (Str.) abgelehnt, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß sie die Einführung der Schlachtviehvericherung im Auge behalten und über die in anderen Staaten gemachten Erfahrungen weitere Erhebungen anstellen wolle. Die Eingabe des Bürgervereins Westheim um Eingemeindung nach Stutthart zur Herbeiführung besserer Schul- und Verkehrsverhältnisse in Rothwang-Westheim wurde von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem ein Nachtrag zu der Petition eingekommen war.

Stuttgart 1. Dez. Das württ. Landjägerskorps begeht in diesen Tagen die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Die Reihe der Festlichkeiten wurde gestern in der Gewerbehalle durch einen Appell eingeleitet, zu dem der König und der Minister des Innern, Dr. v. Bischof, erschienen waren. Der König hielt, nachdem er die Front der aufgestellten Mannschaften abgesehen hatte, an das Korps eine Ansprache, in der er es zu dem heutigen Ehrentage herzlich beglückwünschte und ihm für seine bisher bewiesene treue Pflichterfüllung dankte. Der König überreichte mehreren Mitgliedern des Korps persönliche Orden und Ehrenzeichen. Dem Korps selbst verlieh der König die Auszeichnung, daß die Offiziere künftighin Epauletten mit dem Namenszug des Königs und der Krone darüber, die Mannschaften Achselstücke mit gleichen Abzeichen an den Uniformen tragen werden. Oberst v. Haag sagte dem König Dank für die huldvollen Gnadenbeweise und Auszeichnungen und gelobte im Namen des Korps unverbrüchliche Treue für alle Zeit. Abends schloß sich ein Festbankett an.

Bom Stromberg 29. Nov. Mit dem 1. Dezember ist der Schluß der größeren Waldjagden; denn von diesem Tage ab hat das weibliche Rehwild Hegezeit. Im allgemeinen war der Ausfall der Jagden nicht sehr zufriedenstellend, hauptsächlich machte sich der Mangel an Rehen recht fühlbar, auch wurden viele, für die jetzige Jahreszeit ganz schwache Stücke zur Strecke gebracht. Die Schuld an dem Rückgang unseres Rehwildes auch betreffs der körperlichen Beschaffenheit liegt in dem übermäßigen Abschluß, besonders auch der starken Böde, sowohl in den Gemeinde- als auch in den Staatswaldungen.

Tübingen 30. Nov. Ein mehr waghalsiger als gewinnbringender Diebstahl wurde in der Nacht auf das Nichtfest des Rathausumbaus ausgeführt. Die auf dem Dachstuhl am Tannenbaum hängenden 50—60 bunten Taschentücher sind heruntergeholt worden. Die Diebe müssen an den Balken von Stockwerk zu Stockwerk emporgeklettert sein um zu der ersehnten Beute zu gelangen. Als Täter sind 2 Italiener, die vom Richtschmauß ausgeschlossen waren, verdächtig.

Tübingen 1. Dez. Eine Pflegemutter aus dem Oberamt Spaichingen wollte ein krankes, kleines Kind in die Klinik hierher bringen. Als sie ankam und ausstieg entdeckte sie, daß das Würmchen keines Arztes mehr bedurfte und unterwegs gestorben war.



Wegingen 1. Dez. In der Realschule wurde dem Klassenlehrer das Schulgeld der Fortbildungsschüler aus dem Ratheder gestohlen. Die jugendlichen Schlingel hatten den größeren Teil schon verjubelt und Dolchmesser gekauft bis die Sache rüchbar wurde.

Waldsee 29. Nov. Als am Mittwoch im hiesigen neuen Bezirkskrankenhaus drei schon seit längerer Zeit angekommene Risten, die chirurgische Instrumente enthielten, ausgepackt werden sollten, stellte es sich heraus, daß eine davon bereits geöffnet und ausgeraubt war. Der Schaden beläuft sich auf ca. 400-800 M. Ein kleines Instrument hievon wurde im Abort aufgefunden. Von dem Dieb hat man bis jetzt noch keine Spur.

München 30. Nov. Infolge des dichten

Nebels fuhr heute in Linbau der um 9 Uhr 44 Minuten von Ulm ankommende Güterzug dem Güterzug 6401 in die Flanke. Ein mit Frucht beladener Güterwagen wurde vollständig zertrümmert, ein zweiter mit Stückgütern beladener Wagen wurde auf das Geleise gelegt. Zwei auf diesem Wagen stehende Stationsarbeiter konnten sich noch rechtzeitig durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend. (St. Mpsf.)

— Eine Riesenschlange in Hagenbeds Tierpark zu Hamburg hat dieser Tage einen großen Bissen verschlungen. Im Park war ein Wapitihirsch im Gewicht von 102 Pfd. verendet. Nachdem die langen Läufe des Hirsches abgetrennt worden waren, wurde das Tier den großen Vorneo-Riesenschlangen, die eine Länge von 25 m haben,

als Futter vorgeworfen. In einer der darauffolgenden Nächte wurde der ganze Hirsch von einer der Riesenschlangen mit Haut und Haar verschlungen. Mit ungeheurer aufgeschwollenem Leib unbeweglich im Babbassin des Käfigs liegend verbaute die Schlange jetzt ihre Mahlzeit. Dieselbe Schlange hatte fünf Tage zuvor einen Rehbock im Gewicht von 32 Pfd. verschlungen.

Reklameteil.

Die neue württ. Gemeinde-Ordnung mit Vollzugsverordnung und Erläuterungen, herausgegeben vom Verein württ. Körperchaftsbeamten, gebd. 2.— M ist vorrätig in der Buchhandlung von Fr. Häussler, Calw, Telephon 61.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung

betreffend Feststellung von Baulinien in dem Gelände: Neuer Weg, Stammheimer Steige, Stuttgarter Straße.

Die bürgerlichen Kollegien haben am 28. November d. J. für das Gelände: Neuer Weg, Stammheimer Steige, Stuttgarter Straße Straßenzüge mit Baulinien, Vorgartenlinien und Baisieren festgestellt.

Nach dem Entwurf, welcher die Herstellung einer gut fahrbaren Verbindung von der alten (später neuen) Stuttgarter Straße zum Neuen Weg und die Aufschließung des dazwischen liegenden Baugebietes bezweckt, teilt sich eine von Parz. Nro. 730/1 (Leitsche) an der Stuttgarter Straße gegenüber dem Briefträger Wohn'schen Haus ausgehende Straße auf Parz. Nro. 729 (Leitsche) in zwei terrassenförmig übereinander hinziehende Straßen, deren untere die Stammheimer Steige unmittelbar oberhalb der Parz. 725 (Tennisplatz) schneidet und auf den Parzellen 723/1 (G. Maier), 680 und 681 (F. Schönlen),

626/1 und 2 (Fr. Gehring) hinziehend zwischen den Gebäuden Nr. 428 (Ber. Deckenfabriken) und Nr. 663 (F. Gehring) den Neuen Weg erreicht, während die andere die Stammheimer Steige unmittelbar unterhalb der Ellenbrunnen-Wasserstube überläuft, zunächst über die Parzellen 722/1, 721 (G. Schwämmle), 632 (F. Moos), 630 und 631 (F. Schönlen), 625 (L. Hiller) hinführt, und sodann einestheils über Parz. Nr. 475 (L. Hiller) und 626/1 und 2 (F. Gehring) zur unteren Straße und auf dieser zum Neuen Weg zurückbiegt, andernteils über Parz. Nr. 475, 477 (Moller), 479/1 (Wald des L. Hiller) den Neuen Weg erreicht. Diesen Grundlinien fügen sich Verbindungsstrecken und Ausläufer an.

Lageplan, Längen- und Querprofile, tabellarische Uebersicht und Erläuterung über diese Baulinien und Baisiere liegen gemäß § 8 Abs. 1 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung vom Dienstag, den 3. Dezember, bis Montag, den 30. Dezember, während der Dienststunden auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts zu öffentlicher Einsicht auf. Die Beteiligten werden aufgefordert, etwaige Einsprüche während dieser Frist schriftlich oder mündlich hier geltend zu machen.

Calw, den 30. November 1907.

Stadtschultheißenamt. Konz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 149 Abteilung I Nr. 1, 6, 7 und 9, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wilhelm Strecker, Briefträgers in Calw und seiner Ehefrau Louise, geb. Supper allda eingetragenen Grundstücke:

Table with 3 columns: Parz. Nro., Area, and Value. Includes entries for Parz. Nr. 2042, 2034/1, 2034/2, and Geb. Nr. 586.

am Montag, den 20. Januar 1908, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Calw versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 30. November 1907.

Kommissär Bezirksnotar Krahl.

Erstmühl.

Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Aus der Konkursmasse des Jakob Verisch in Erstmühl, Haltestelle der Calw-Pforzheimer Eisenbahnlinie, kommt die vorh. Liegenschaft bestehend in einem 2 1/2-stöckigen, 1906 neu erbauten, Wohnhaus mit 2 a 57 qm Hofraum und 19 a 29 qm Baumgarten am Haus an

Samstag, den 14. Dezember 1907, nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Erstmühl aus freier Hand im öffentl. Aufsteich zum Verkauf.

Das Haus ist in schöner ruhiger Lage in nächster Nähe des Waldes gelegen und eignet sich vorzüglich als Privatf. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. (Anzahlung 2500 M.) Liebhaber sind eingeladen. Den 30. November 1907.

Konkursverwalter Bezirksnotar Krahl in Calw.

Advertisement for Christmas exhibition of toys. Includes text: 'Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren ist eröffnet und lade zu deren Besuch höflichst ein. Amalie Feldweg.'

Advertisement for Christmas exhibition of toys by J. Jenisch. Text: 'Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren erlaube mir höflichst einzuladen. J. Jenisch.'

Advertisement for 'Mach's allein' washing and bleaching agent. Text: 'Ein Versuch überzeugt Sie von der Vorzüglichkeit des modernen Wasch- und Bleichmittels „Mach's allein“'



Düten und Beutel

halte ich in nachstehenden Sorten vorrätig und offeriere solche zu folgenden Originalfabrikpreisen:

Braune Düten pr. mille:			Braune Beutel mit Faltenboden:		
Nr. 2 zu	1/2 Loth	4 —.50	Nr. 8 zu	1 Pfund	4 3.—
" 4 "	" "	— .65	" 9 "	" "	4.—
" 6 "	" "	— .85	" 10 "	" "	4.65
" 8 "	1/4 Pfund	1.15	" 11 "	" "	5.80
" 10 "	" "	1.60	" 12 "	" "	7.—
" 11 "	" "	2.20	Extrastarke Vastbeutel:		
" 12 "	1 1/2 "	3.—	Nr. 14 zu	8 Pfund	12.80
" 13 "	" "	4.—	" 15 "	" "	14.80
Nr. 4, 6 und 8 ist auch in salmfarbig vorrätig.			" 16 "	12 1/2 "	18.60

Bei Abnahme von ganzen Originalballen 10% Rabatt.
Außerdem empfehle ich jede andere Sorte Düten und Beutel mit oder ohne Aufdruck, sowie Einwickel- und Packpapiere zu Originalfabrikpreisen.

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häußler,
Buch- und Papierhandlung.

Zum Besuch meiner Weihnachts-Musikstellung in Spielwaren

Lade freundlichst ein.

Aug. Dollinger.

Sämtliche Badartikel empfehlen Hh. Gentner, Bahnhofstraße.

In den nächsten Tagen treffen neue Zufuhren der beliebten

Unionbriquettes

ein, welche ich ab Bahnhof und frei vor's Haus zum billigsten Tagespreis empfehle.

Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße. — Telephon 69.

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise, Calw. Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, großer öffentlicher Vortrag

für Damen und Herren im Badischen Hof.
Vortragender: Herr G. Pickart, prakt. Vertreter der wissenschaftl. Naturheilkunde in Ludwigsburg.

Thema: Die Ursachen, Verhütung u. naturgemäße Heilung von Nervenkrankheiten.

Zu diesem lehrreichen Vortrage werden die geehrten Bewohner Calws und Umgegend, sowie unsere werthen Mitglieder höflich eingeladen.
Eintritt 20 ¢ Mitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Nötenbach. Alle im Jahre 1877 Geborenen

(auch Frauen und Jungfrauen) laden wir hiezu zur gemeinsamen Feier unseres 30. Geburtstages auf Sonntag, den 8. Dezbr., in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst ein. Zusammenkunft von nachmittags 2 Uhr ab.

Mehrere Altersgenossen.

Ein jüngeres, ordentliches
Mädchen
sucht bis 1. Januar
Karl Kirchherr,
Vorstadt.

Gaben
für die Vodelschwinger'schen Anstalten
nimmt gerne entgegen
Luise Mayer.

Unmöbliertes Zimmer
im I. Stock des Amtskörperschafts-Gebäudes (früher Böpprich'sches Haus), auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, sofort zu vermieten.
Oberamtspflege.
Fechter.

Zu vermieten hat auf 1. April eine schöne, sommerliche

Wohnung

inmitten der Stadt, mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Oefenabschluss, Gas- und Wasserleitung, und allen sonstigen Erfordernissen.
Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl.

2 gebrauchte, sehr schöne, diebs- und feuersichere

Kassenschränke

verkauft sehr billig
M. Frank, Kassens,
Söflingen-Ulm.

Lose! 1 Mk. Lose!

Haupttreffer 54 000, 26 000, 20 000 Mark bar.
Ziehung garantiert 3. Dezember u. f. Tage.
Zu haben bei
Friseur Wenz.

Empfehlung.

Empfehle neben meinem altrenommierten Calwer Zwieback echten Friedrichsdorfer Zwieback, eigenes Fabrikat stets frisch
Heinr. Giebnerrath,
Bäckermeister.

Aldlingen.
Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen

Mühlbauer.

Jakob Binder
zur oberen Mühle.

Für eine Brennerlei mit Dampfeinrichtung und lauf. Wasser wird ein kräftiger

junger Mann,

der die Brennerlei lernen will, auf ca. 4 Monate als Lehrling gesucht. Lohn nach Uebereinkommen.
Gefl. Anträge vermittelt die Exped. ds. Bl.

Flechten

akute und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Herpesocellige.

offene Füße

Halschäden, Heilgeschwüre, Adarhele, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

RINO-SALBE

bei von Gift und Skare. Dose Mark 1.—. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rich. Schaubert & Co. Weinböhle. Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoelett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Parabolium je 5, Eigelb 30, Chrysotholm 0.5. Zu haben in den meisten Apotheken.

Ein ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen,

das auch kochen kann, wird sofort oder am 15. Januar angenommen.
Frau Leopold Freund,
Pforzheim, Bleichstraße 70.

Bei allen
Weihnachtsbäckereien
ersetzt

Vitello-

Margarine beste
Butter
vollkommen.
Frisch zu haben bei
Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Leinmehl

ab Lager Liebenzell pr. 50 Kilo zu M. 9.
Otto Schuster,
Neuhausen.

Anecht gesucht

für sofort oder auf Weihnachten von Obigem.



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!
Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.

Man verlange anerkennende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0.50 in der Neuen Apotheke von **Th. Hartmann.**

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke 3-mal täglich Cacaol, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.



Brettenberg.
Am Freitag, den 6. Dezember, mittags 1 Uhr, verkauft einen Wurf
Milchschweine
Matthäus Bürkle
3. Hirsch.

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften
empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Fruchtpreise.

Calw, 30. November 1907.

	Städter Preis	Wahrer Mittelpreis	Kiecherer Preis
Dinkel	M. 8 50	8 50	8 50
Saber	M. 9 —	8 72	8 50